

Pressemitteilung

Gerechtigkeit kennt keine Grenzen!

Evangelische Frauen fordern unantastbares Recht auf Asyl

Hannover, 22. Oktober 2015 - Angesichts immer weiter zunehmender Ausschreitungen gegen Flüchtlinge in Deutschland fordern die Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) die Regierungsverantwortlichen des Bundes und der Länder auf, das Recht auf Asyl in Deutschland unbedingt zu schützen und Verschärfungen des Asylrechtes zurückzunehmen. "Menschen, die in ihren Heimatländern von Krieg, Bürgerkrieg, Hunger und Gewalt oder Verfolgung aufgrund von Religion oder sexueller Orientierung betroffen sind, dürfen in unserem Land nicht abgewiesen werden", fordert die EFiD-Vorsitzende Susanne Kahl-Passoth. Recht und Gerechtigkeit seien in biblischer Tradition allen zugesagt, zuallererst aber denen, die arm sind, unter Verfolgung leiden oder fremd sind, zitierte die Theologin aus einer Resolution, die die Mitgliederversammlung des Verbandes gestern Abend einstimmig beschloss.

In ihrer Resolution tritt der Frauendachverband der Evangelischen Kirche deutlich dafür ein, das Recht auf Asyl in Deutschland entscheidend zu stärken und zu schützen. Dies gelte auch für die Würde eines jeden einzelnen Menschen, erläuterte die stellvertretende EFiD-Vorsitzende Angelika Weigt-Blätgen. Staatliche und soziale Fürsorge müsse selbstverständlich ebenso allen anderen gelten, die in prekären Situationen leben. "Einheimische gegen Flüchtlinge auszuspielen, wie es derzeit in Deutschland passiert, ist infam und nach unserem biblischen Verständnis überhaupt nicht zu dulden!"

Als erstes sichtbares Zeichen gegen alle Formen von Fremdenfeindlichkeit, Hass, Gewalt und Rassismus treten die Evangelischen Frauen mit Beschluss ihrer Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus bei.

Hintergrund

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zur EFiD gehören 39 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Susanne Kahl-Passoth ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die 66-jährige Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (2002-2013), seit 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.

Angelika Weigt-Blätgen ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist Mitglied der Synoden der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die 60-jährige Theologin ist auch Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

Hannover, 22. Oktober 2015

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Frauke Josuweit
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover
Tel.: 0 511 89 768 120
Email: presse@evangelischefrauen-deutschland.de
www.evangelischefrauen-deutschland.de